



Konzept des Berufspraktikums im Ausland

Erwerb interkultureller Kompetenzen in der Arbeit mit Kindern und deren Familien

Grundsätzliches:

Seit über 20 Jahren ermöglicht die Fachakademie Berufspraktikant/-innen ihr Anerkennungsjahr im Ausland abzuleisten. Das Erasmus+-Projekt findet im Rahmen des Berufspraktikums als letzte Ausbildungsstufe in der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieher / zum staatlich anerkannten Erzieher an der Fachakademie für Sozialpädagogik Aschaffenburg statt. Es qualifiziert angehende Erzieherinnen und Erzieher zur Fachkraft für die pädagogische Tätigkeit mit Kindern mit Migrationshintergrund im Elementarbereich. Die Fachakademie für Sozialpädagogik stellt allen Absolventinnen und Absolventen nach erfolgreichem Abschluss ein entsprechendes qualifiziertes Zertifikat aus, das neben der allgemeinen staatlichen Anerkennung als Erzieherin / Erzieher die besondere Befähigung in der Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund attestiert.

An diesem Projekt sind die Fachakademie für Sozialpädagogik Aschaffenburg und unterschiedliche sozialpädagogische Einrichtungen in Europa beteiligt. Sie übernehmen im Zeitraum vom 01. September bis 31. Juli des Praktikumsjahres die vertraglich explizit geregelte fachpraktische Anleitung vor Ort und korrespondieren in einem engen Austausch mit der Fachakademie und den zuständigen Praxisdozent*innen. Die Zielgruppe sind Studierende der Fachakademie, die sich im Rahmen ihrer dreijährigen Ausbildung auf das Berufspraktikum im Ausland in einer einjährigen Vorlaufphase vorbereiten.

Inhalt:

Die Studierenden der Fachakademie setzen sich in ihrem Berufspraktikum sowie in der Vorbereitungsphase, intensiv mit dem interkulturellen Kontext pädagogischer Einrichtungen und deren Arbeitsweisen in ihrem Gastland auseinander und erwerben dafür konkrete Qualifikationsnachweise im Rahmen der Leistungsnachweise und der abschließenden fachpraktischen Prüfung mit Kolloquium.

- **Interkulturelle Kompetenz:** Die Erzieher*innen im Anerkennungsjahr erweitern ihre interkulturellen Kompetenzen, indem Sie die besonderen Lebenssituationen von Kindern und deren Familien mit Migrationshintergrund systematisch anhand ihrer eigenen Erfahrungen reflektieren.
- **Fremdsprachenkompetenzen:** Die Studierenden bereiten sich schon im vorbereitenden Jahr durch entsprechende Sprachkurse im Umfang von mind. 40

Stunden auf ihre Auslandstätigkeit vor. Innerhalb der 11-monatigen Auslandsphase müssen Sprachkenntnisse im Umfang von mind. 60 Stunden mit Zertifikat in den europäischen Kompetenzstufen A1 und A2 (laut Europass Sprachen) nachgewiesen werden.

- Internationale Fachkenntnisse: In der fachpraktischen Prüfung vor Ort stellen die Berufspraktikant*innen ihre Kompetenzen in "Deutsch als Fremdsprache mit Vorschulkindern" unter Beweis. Auch das Kolloquium am Ende des Berufspraktikums legt den Schwerpunkt auf interkulturelle pädagogische Arbeit mit Vorschulkindern. Die Berufspraktikant*innen erstellen weiterhin schriftliche Leistungsnachweise, u.a. eine Facharbeit, in der sie sich mit den theoretischen Konzepten und deren praktischen Umsetzung in der Arbeit mit Kindern aus bilingualen Sprachsystemen befassen.

Begleitung:

Die Berufspraktikant/-innen werden in den Einrichtungen des Gastlandes von erfahrenen sozialpädagogischen Fachkräften betreut, die oftmals selbst einen bilingualen Sprachehintergrund haben oder z.T. die landesspezifische Staatsangehörigkeit besitzen. In wöchentlichen Anleitungsgesprächen werden die Erfahrungen der Praktikant*innen reflektiert. Mit den zuständigen Praxisdozenten der Fachakademie findet ein regelmäßiger Austausch über die Lernplattform der Fachakademie statt, auf der die Praktikant*innen monatliche Einträge im Lerntagebuch vornehmen.

Bewerbung:

Die zukünftigen Berufspraktikant*innen, die ihr Anerkennungsjahr im Ausland ableisten wollen, müssen sich speziell für das Auslandspraktikum bewerben und durchlaufen ein internes Auswahlverfahren. Dabei müssen folgende persönliche und fachliche Voraussetzungen vorliegen:

- Die Praktikant*innen müssen sich durch ihr besonderes Interesse im Rahmen des Unterrichts und Unterrichtsprojekten vor allem in den Fächern Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung, Pädagogik und Psychologie, Soziologie und Religionspädagogik qualifizieren. Sie sollen sich für interkulturelle Fragestellungen durch besonders gute Leistungen qualifiziert haben.
- Die zukünftigen Praktikant*innen erwiesen sich bisher in den einzelnen Praktika kompetent in der Umsetzung sozialpädagogischer Methoden und können konkrete Leistungen und Fähigkeiten in der Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund nachweisen.
- Die Studierenden überzeugen durch ihre Persönlichkeiten, indem sie sich auf neue Situationen konstruktiv einstellen können und sich als anpassungs- und lernfähig bewiesen haben.
- Die Studierenden zeigen sich an Sprachen interessiert, absolvieren in der Vorbereitungsphase die erforderlichen Sprachnachweise in der jeweiligen Landessprache und überzeugen durch gute Leistungen im Fach Englisch.

Die Bewerber/-innen formulieren ein Motivationsschreiben und überzeugen in einem Auswahlgespräch mit den zuständigen Lehrkräften. Abschließend berät die

Lehrerkonferenz über die Qualifikation der Bewerber und gibt zur Entscheidung der Schulleitung ihr Votum.

Partnereinrichtungen:

Mit den Partnereinrichtungen der Kindergärten in den Deutschen Schulen in Barcelona, Madrid, Málaga, Bilbao und Las Palmas kooperiert die Fachakademie in unterschiedlicher Intensität und Kontinuität schon seit vielen Jahren. Ebenso ist die Zusammenarbeit mit der AJEFA – Kinder école in Paris gut abgestimmt. Die jeweiligen Einrichtungen und die zuständigen Personen kennen sich z.T. aus Besuchen in der Partnereinrichtung im europäischen Ausland.

Das Ausbildungskonzept im Berufspraktikum wird in Abstimmung mit den besonderen Rahmenbedingungen einer Betreuungseinrichtung im Ausland mit den jeweiligen Partnern stetig weiter entwickelt. Somit haben alle beteiligten Organisationen eine umfassende Erfahrung im Umgang mit dem Auslandspraktikum.

Gleichzeitig ist es für die Bewerber/-innen auch möglich, neue Kooperationspartner für das Anerkennungsjahr im europäischen Ausland anzufragen. Die Projektkoordinatoren klären anschließend, ob die Standards der Fachakademie für Sozialpädagogik Aschaffenburg für das Anerkennungsjahr dort umsetzbar sind.

Ansprechpartner:

Melanie Giegerich (melanie.giegerich@faks-ab.de)

Steffen Müller (steffen.mueller@faks-ab.de)